

Aus dem Leben einer Hüttenwirtin!

I hob moi wieder a Gschicht für Eich. Heid die Gschicht vom „Telefonat mit der Telekom“  
Es ist Donnerstagnachmittag. Seit Montag haben wir auf der Hütte keine Telefonverbindung  
aufgrund Störung bei der Telekom. Gott sei Dank habe ich zumindest seit heute wieder Internet!!!

Soeben habe ich wieder (mit dem Handy, weil Telefon geht ja nicht) mit Telekom telefoniert. Ist ja  
schon sehr ermutigend, wenn Du die Servicenummer anrufst und dann heißt es man soll in der  
Leitung bleiben und die momentane Wartezeit beträgt 60 Minuten. Martina musste gestern übrigens  
nur 45 Minuten warten ☺

Jetzt haben wir aber das Problem auf der Hütte, dass wir nicht überall Handyempfang haben. Das  
macht das Ganze auch immer sehr spannend, denn ich will natürlich nicht aus der Leitung fallen und  
dann läuft die Uhr wieder von vorne. Gott sei Dank hatte ich heute in der Küche Empfang. Ich also  
Handy auf Lautsprecher und habe angefangen zu backen. Erst mal Brotteig. Denn Brotteig ist genial,  
wennst narrisch bist. Den kannst so richtig hin und herwoigeln und all den Frust ablassen. I frog mi  
grod, ob ma des dann schmeckt?!? I moan, ob ma den Frust im Brot schmeckt. Aber egal, vielleicht  
schmeckts ja bsonders guad ;)

Vielleicht ist des a neie Gschäftsidee „Frustbrot“. Nach dem „Therapiezopf“ kimt jetzt des Frustbrot.  
Warum ned?!

Aber jetzt zurück zur Gschicht.....

Irgendwann höre ich plötzlich eine Stimme in der Küche. I schau bled umananda, hobs gar ned  
realisiert, dass des aus meim Handy rauskommt. Weil i hob mi an die Melodie scho so gewohnt, dass i  
ganz vergessen hob, dass i ja in der Warteschleife häng. I sprint oiso zu meim Handy.

HALLO, HALLO....

A Mo is dro – a Preiß!!

Ich ahne Schlimmes, weil mit diesen Hotlines hods echt an Deife. Weil do sitzt irgendwo in  
Norddeutschland oana am Telefon und der soi mi versteh. Des Problem kenn i von der Krankenkasse  
scho. Wos moanz wia dick i des hob, wenn i do oruafa muas!

Okey, oamoi durchschnaufa und dann geht's scho.

Kundenummer, Rechnungsnummer, Telefonnummer ois hob i parat – weil i bin ja schließlich  
vorbereitet. Dann werd a ma scho unsympathisch, der guade Mo von der Telekom. Mecht doch der  
vo mir wissen, wos i für an Router hob. Ois i sog, des woas doch i ned. Moant er, i soi nochschaun. I ?  
I soi nochschaun? Servus, des ko a Gaudi wern, i versteh doch überhaupt nix von Technik. Bin scho  
froh, dass i woas wos a Router überhaupt is. Und Martina de Matz is beim Schifahrn. Sauber! I hob mi  
scho gfrogt, warum i do überhaupt ogruafa hob. Weil des hätt mir doch scho klar sei miasn, dass der  
igend so a saudumme Frage stellt.

Brav geh i zum Router, her i im Handy wia da Anda immer wieder „Hallo“ blerd. I frog wos los is. Er  
moant, de Verbindung werd so schlecht, er herd mi nimma. Dann erklär i eam, dass i aufm Berg  
wohn und a ganz a schlechte Handyverbindung hob und dass durchaus a sei ko, dass er plötzlich ganz  
weg is. Dann hod er eigseng, dass des mit dem Router doch ned so wichtig is.

Er hat dann irgendwie – ohne Router-Angabe – nochschaun kena wos fehlt. Beziehungsweise wos

fehlt, hod er ned rausfundn, nur dass was fehlt. Ahaaa.... Ois wenn i des ned scho gwusst hätt.

Er meinte, er schickt mir morgen einen Techniker!!!

I hob eam dann gsogt: „songs dem Techniker er soi sich warm oziang, weil i muasn mitm Quad obhoin“.

Schweigen

I denk mir natürlich, dass die Verbindung zambrocha is (war eh a Wunder, dass so lang koidn hod).

Woid grad des Handy wegleng, do her i eam wieder „Wie meinen Sie das?“

I: „ja so wia i gsogt hob. Wissens ned was a Quad is? I hob eana doch erklärt, dass i aufm Berg wohn. I bewirtschaft a Berghüttn in de Berg und wir ham grad ca 30 cm Schnee und do ko ma ned so einfach moi mitm Auto hifahrn. Oiso songs dem Techniker er soi si warm oziang und ned so vui Zeig mitnehma“.

Schweigen

Aber jetzt hob i des ja scho kennt, dass er beim Überleng so lang braucht.

Auf mei Frage, auf wiavui Uhr i mi eistelln ko, dass der kimt, moant er: zwischen 16 und 20 Uhr. Do hob i eam erklärt, dass i a Wirtschaft hob und aufdnacht ned de Leid spazieren fahrn ko, weil do muas i arbardn. Sein nächster Vorschlag: nächsten Mittwoch. I glab bei meiner Antwort hod er sei Telefon a bisserl weghoidn miasn.

Wir ham uns dann auf morgen Vormittag geeinigt.

Geht doch!

Zum Schluß hod er si total freindlich für des nette Gespräch bedankt und gsogt „so eine Geschichte hat er noch nie erlebt“.

Jetzt schauamoi, ob dann morng ois hihaut.

Pfiad Eich und bis boid moi wieder

Eure Wirtin

Christine